



Neuer Stadtteil Dietenbach

1. Bauabschnitt


Wärmeplus

 **FREI
BURG**

WÄRMEVERSORGUNG

Handreichung für Fachplaner*innen,
Architekt*innen und Bauherr*innen

Stand: Februar 2026

freiburg.de/dietenbach

1. Einführung

1.1 Vorwort

Die Wärmeversorgung in Dietenbach wird zentral organisiert und ist ein wesentlicher Bestandteil des Energiekonzepts für den Stadtteil. Für die Umsetzung wurde die Wärmekonzession an die Badenova Wärmeplus vergeben. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Freiburg ist sie für die Planung, den Aufbau und den Betrieb der Wärmeversorgung verantwortlich.

Diese Handreichung richtet sich an Fachplaner*innen, Architekt*innen sowie Vorhabenträger*innen und dient als praxisorientierte Unterstützung für die Planung auf Gebäudeebene. Sie beschreibt die technischen Rahmenbedingungen der Wärmeversorgung im Stadtteil Dietenbach und zeigt auf, welche Anforderungen beim Anschluss an das Fernwärmenetz zu berücksichtigen sind.

Allgemeine Informationen zur Wärmeversorgung in Dietenbach finden Sie auf den Seiten 3 und 4 dieser Handreichung. Die Checkliste auf den Seiten 5

und 6 fasst zusammen, welche Themen bei der Planung zu berücksichtigen sind.

Auf Seite 7 finden Sie eine Übersicht, die Ihnen den weiteren Weg durch diese Handreichung weist. Da die Vergabepakete über unterschiedliche Anschlussmöglichkeiten verfügen, werden auf den folgenden Seiten anhand beispielhafter Strukturtypen passende Varianten für die Planung des Hausanschlusses veranschaulicht.

Die auf Seite 15 verlinkte Website enthält weiterführende Informationen, wie den Muster-Wärmeliefervertrag, Informationen zu den Hausanschlusskosten sowie Kontaktdaten der Ansprechpersonen der Badenova Wärmeplus.

Diese Handreichung bildet den aktuellen Stand der Leitungsplanung im Februar 2026 ab. Anpassungen im weiteren Projektverlauf bleiben vorbehalten.



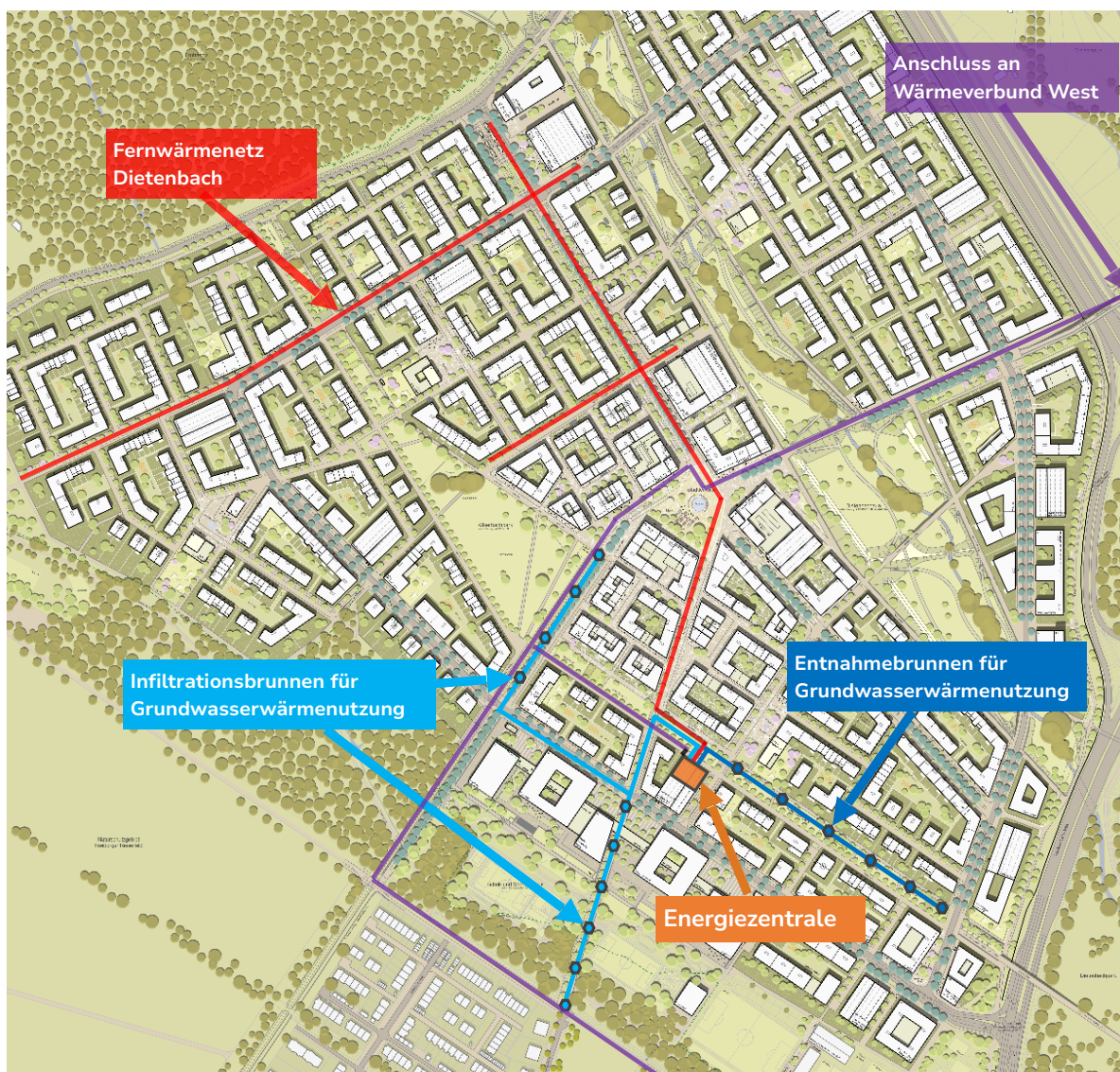
1.2 Wärmeversorgungskonzept für Dietenbach

Die Wärmeversorgung im Stadtteil Dietenbach erfolgt über ein Fernwärmenetz einschließlich der Übergabestationen in den einzelnen Gebäuden.

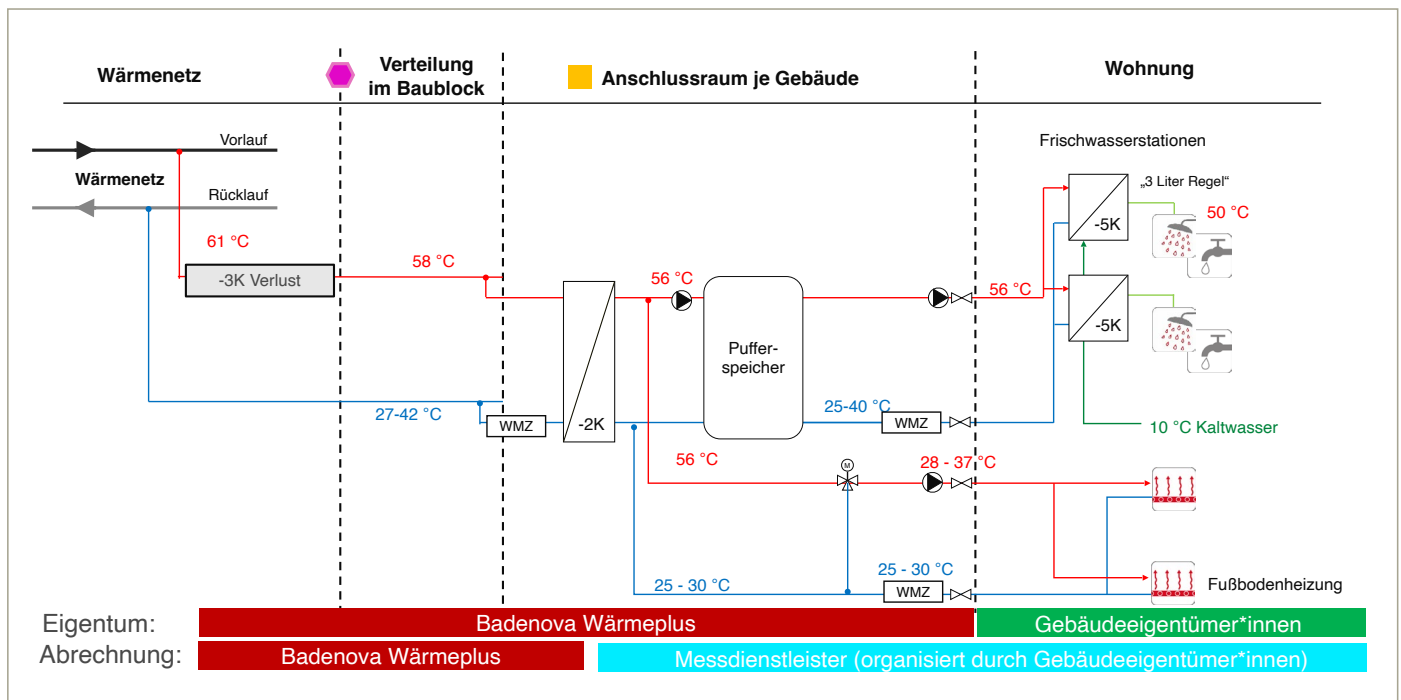
Die **Grundlast** wird durch zwei Großwärmepumpen mit jeweils 1.500 kW thermischer Leistung gedeckt. Als erneuerbare Wärmequelle dient Grundwasser, das über sechs Förder- und zehn Infiltrationsbrunnen erschlossen wird. Auf diese Weise können rund 60 Prozent des gesamten Wärmebedarfs des Stadtteils bereitgestellt werden. Die Deckung der **Mittel- und Spitzenlast** erfolgt über den Wärmeverbund Freiburg-West. Dieser ermöglicht die Einbindung weiterer regenerativer

Wärmequellen sowie industrieller Abwärme, unter anderem aus dem Industriegebiet Nord. Die intelligente Vernetzung der Erzeugungsanlagen gewährleistet eine hohe Versorgungssicherheit und eine effiziente Nutzung CO₂-armer Wärmequellen.

Das auf Seite 4 dargestellte Schema zeigt den grundsätzlichen Aufbau der Wärmeversorgung vom Fernwärmenetz bis zur Nutzung in den Wohnungen. Es verdeutlicht die hydraulische Struktur, die Temperaturniveaus sowie die Schnittstellen zwischen Wärmenetz, Gebäude und Wohnung. Das Fernwärmenetz umfasst keine zentrale Kaltwasserversorgung zur Gebäudekühlung.



Vereinfachte Darstellung der Wärmeversorgung im Stadtteil Dietenbach, Rahmenplan, Stand 10.02.2025, © K9 Architekten



Beispielhaftes Schema der Wärmeversorgung im Baublock, © EGS-plan

Die Wärme wird über das zentrale Fernwärmenetz im Vorlauf mit einer Temperatur von rund 58 °C am Hausanschluss übergeben. Im Anschlussraum treten geringfügige Temperaturverluste auf, sodass eine maximale Vorlauftemperatur von 56 °C im Gebäude erreicht wird. Die Messung der bezogenen Wärmemenge erfolgt über einen Wärmemengenzähler (WMZ) an der Übergabestelle.

Im Anschlussraum des Gebäudes wird die Wärme über eine Übergabestation in das interne Gebäudesystem eingespeist. Ein Pufferspeicher dient der hydraulischen Entkopplung und sorgt für einen stabilen und bedarfsgerechten Betrieb. Innerhalb des Gebäudes wird mit einem Vorlauftemperaturniveau von etwa 53 °C gearbeitet. Über dezentrale Wohnungsstationen wird damit für das Warmwasser eine Zapftemperatur von bis zu 50 °C erreicht. Durch die sogenannte „3-Liter-Regel“ wird ein hygienischer Betrieb ohne zentrale Warmwasserspeicher sichergestellt.

Die Raumheizung ist als Niedertemperatursystem ausgelegt und erfolgt in der Regel über Fußbodenheizung. Die Vorlauftemperatur liegt dabei im Bereich von etwa 28 bis 37 °C. Auch hier erfolgt die Verbrauchserfassung über separate Wärmemengenzähler.

Das Schema macht zudem die Verantwortlichkeiten deutlich: Das Fernwärmenetz einschließlich der Übergabestelle im Hausanschlussraum liegt im Eigentum und Verantwortungsbereich der Badenova Wärmeplus. Ab dem Hausanschlussraum innerhalb des Gebäudes liegt die Verantwortung bei den jeweiligen Gebäudeeigentümer*innen.

Die Abrechnung der Wärmelieferung erfolgt über Badenova Wärmeplus, während die Verbrauchserfassung innerhalb des Gebäudes über einen Messdienstleister erfolgt, der von den Gebäudeeigentümer*innen organisiert wird.

2. Checkliste

Die folgende Checkliste fasst die wichtigsten Punkte zusammen, die bei der Planung des Wärmeanschlusses zu berücksichtigen sind.

ORGANISATION UND STRUKTUREN

- ☐ Es erfolgt ein Anschluss an das Wärmenetz der Badenova Wärmeplus
- ☐ Das Ankerprojekt koordiniert die Planung der Wärmeverteilung im Baublock (Tiefgarage, Verlauf Wärmeleitungen)
- ☐ Badenova Wärmeplus liefert Wärme an alle Gebäudeeigentümer*innen
- ☐ Messdienstleister für Heizkostenabrechnung der Wohnungen innerhalb jedes Einzelgebäudes ist erforderlich
- ☐ Wärmelieferung beginnt frühestens Anfang 2029, d. h. wenn Wärmebedarfe vor Wärmelieferung bestehen, sind diese bauseits zu decken
- ☐ Sicherung per Dienstbarkeit mit Abschluss des Kaufvertrages: Die Sicherung enthält die Zugänglichkeit des Hausanschlussraums sowie zu allen Leitungen und Abschnitten des Wärmenetzes zugunsten der Badenova Wärmeplus

ENERGIESTANDARD

- ☐ Leistungsberechnung und Energiebedarfe für Trinkwarmwasser und Heizung liegen vor
- ☐ Die Warmwasserbereitung kann mit einer Vorlauftemperatur von 53 °C sichergestellt werden. Dafür sind notwendig:
 - ☐ Dezentrale Wohnungsstationen zur Warmwasserbereitung (Auslegung mit maximal 2–3 K Temperaturspreizung)
 - ☐ Qualitativ gute Ausführung der Leitungsverlegung und Dämmung von Hausanschlussraum bis Wohnungsstation wird gewährleistet
 - ☐ Einhaltung der „3-Liter-Regel“ innerhalb der Wohnung

RÄUMLICHE ANFORDERUNGEN

- ☐ In jedem Baublock wird mindestens ein Baublockanschluss an das Wärmenetz realisiert
 - ☐ Die Lage des Baublockanschlusses im Straßenraum liegt fest. Es erfolgt eine Vorverlegung auf das Grundstück durch die Badenova Wärmeplus (siehe Anlage S. 14: Schema Wärmenetz)
 - ☐ Die Lage des Baublockanschlusses wird gebäudeseitig passend zum vorverlegten Anschlusspunkt geplant
- ☐ Für die Weiterverteilung der Wärme im Baublock wird Platz in den Kellerräumen und Fahrradtiefgaragen vorgesehen
 - ☐ Einhaltung einer Durchfahrhöhe von 2,50 m in den Fahrradtiefgaragen
 - ☐ Befestigung der Leitungsrohre an der Kellerdecke hängend
- ☐ In jedem mit einem öffentlichen Anschluss versorgten Einzelgebäude wird ein Hausanschlussraum vorgehalten
 - ☐ Lage wird so gewählt, dass für die Badenova Wärmeplus Zugang aus öffentlichen oder halb-öffentlichen Bereichen möglich ist
 - ☐ Flächen- und Raummaße werden eingehalten (gemäß dieser Handreichung) ▶

MEILENSTEINE IM PLANUNGSPROZESS

- ☐ Frühzeitige Abstimmung der Planer*innen mit Badenova Wärmeplus bereits in Leistungsphase 1 nach HOAI (Grundlagenermittlung):
 - ☐ Leistungsbedarfe (mindestens als Schätzwert auf Basis von Wohnflächen und Anzahl Wohneinheiten)
 - ☐ Lage der Baublockanschlüsse im Gebäude
- ☐ Vertiefende Abstimmung mit Badenova Wärmeplus spätestens in Leistungsphase 3 nach HOAI (Entwurfsplanung)
 - ☐ Leitungsführung in den Kellergeschossen bzw. Fahrradtiefgaragen
 - ☐ Lage, Dimensionierung, Ausführung Hausanschlussraum und Komponenten
 - ☐ Klärung der Zugangswege in der Nutzungsphase



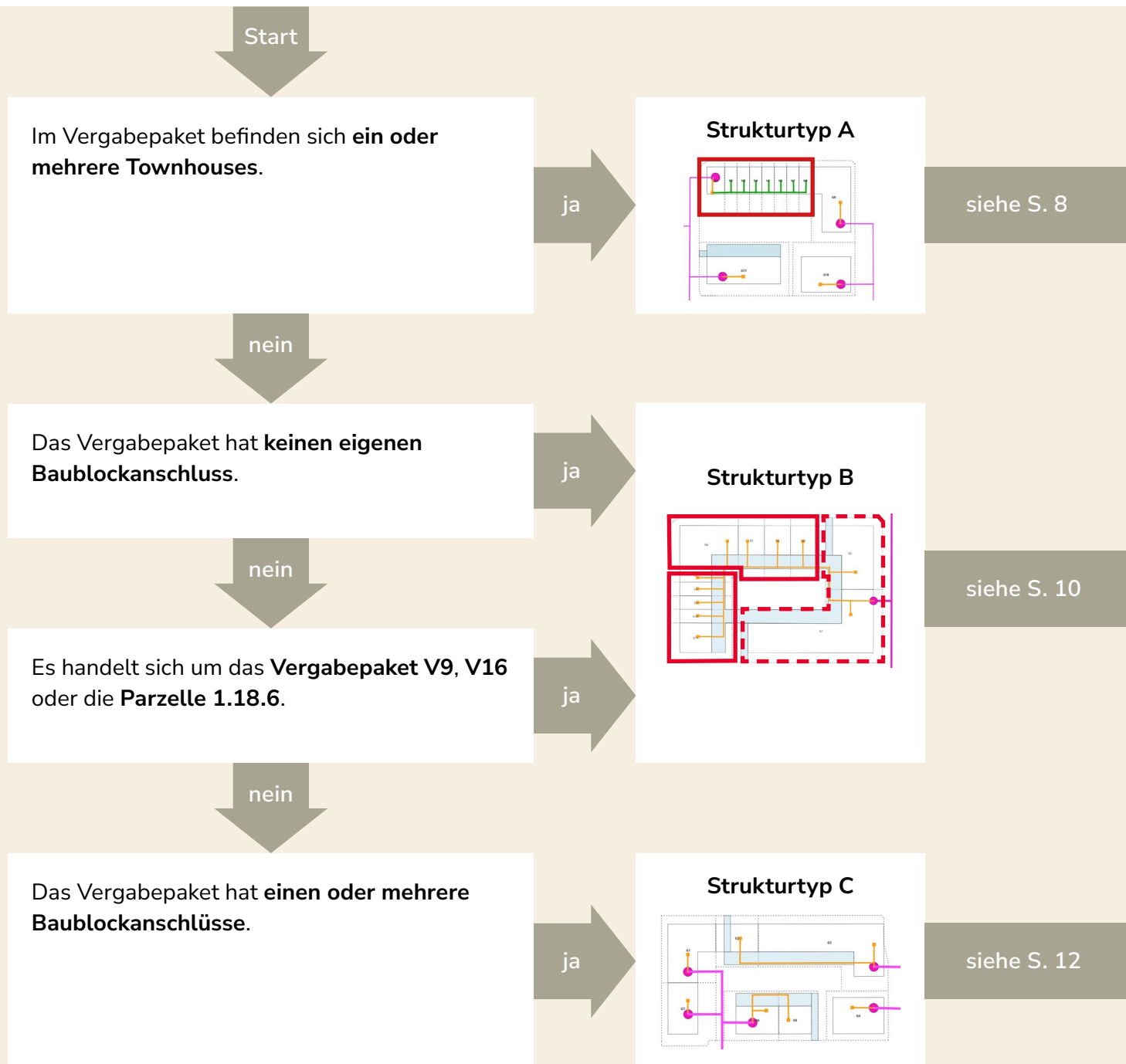
Übersichtsplan zur Wärmeversorgung des ersten Bauabschnitts
(vergrößerte Darstellung: Anlage S. 14)

3. Strukturtypen

Ermittlung des passenden Strukturtyps

Bei der Wärmeversorgung wird in Dietenbach zwischen drei Strukturtypen unterschieden, die jeweils unterschiedliche Anforderungen mitbringen.

Über den hier abgebildeten Entscheidungsbaum finden Sie heraus, welchem Strukturtyp Ihr Bauprojekt entspricht:



Strukturtyp A

BESONDERHEITEN

Die Townhousekette verfügt über einen gemeinsamen Baublockanschluss oder wird von einem Nachbargebäude versorgt.

BAUBLOCKANSCHLUSS IM VERGABEPAKET

Die Wärmeversorgung erfolgt über einen Baublockanschluss im Vergabepaket. Der Baublockanschluss besteht aus einer Wanddurchführung und einer Absperrvorrichtung. Am Baublockanschluss wird idealerweise direkt der Hausanschlussraum errichtet. Für die Badenova Wärmeplus muss lediglich der Zugang zum Baublockanschluss inklusive der Anschlussleitungen ermöglicht werden.

Die Wärmeversorgung wird über ein gemeinsames Gebäudenetz hergestellt. Vom Hausanschlussraum im Gebäude mit dem Baublockanschluss aus erfolgt die Unterverteilung in die Townhouses. Zu beachten ist, dass die Unterverteilung von den Bauherr*innen selbst errichtet wird.

Hat ein Vergabepaket keinen eigenen Baublockanschluss, erfolgt die Weiterverteilung über ein benachbartes Vergabepaket. Die jeweiligen Vergabepakete sind in den Steckbriefen benannt und stimmen sich bei ihrer Planung ab (siehe Strukturtyp B).

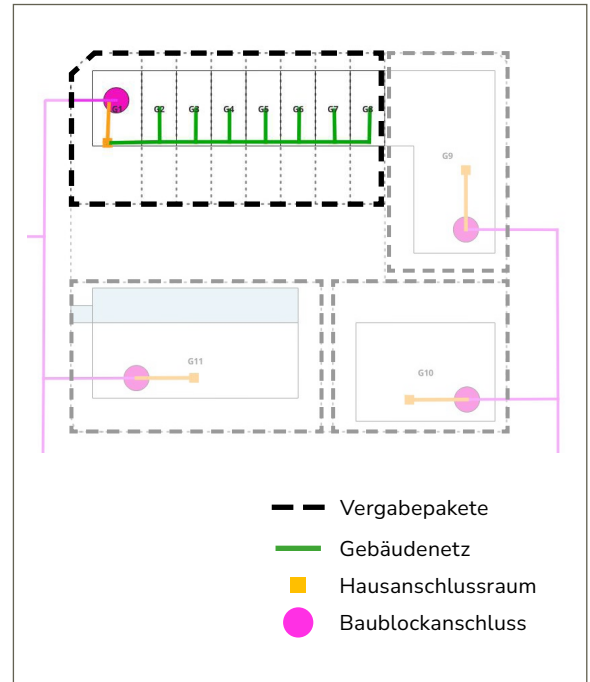


Abb. 1: Topologie der Wärmeverteilung im Baublock

VERTEILUNG DER WÄRME INNERHALB DES VERGABEPAKETS

Für Townhouses bietet es sich an, einen gemeinsamen Hausanschlussraum für alle Einzelgebäude zu errichten. Von dort führen Verteilleitungen für Heizen und Warmwasser direkt zu den Letztverbrauchern. Errichtung und Betrieb dieser Unterverteilung kann mit der üblichen Wärmeverteilung innerhalb eines Mehrfamilienhauses verglichen werden und liegt damit in Verantwortung der Projektentwickler*innen.

Die Leitungen werden entlang der Kellerdecken bzw. der Decken der Fahrradtiefgaragen zu den mitversorgten Gebäuden geführt. Die Zugänglichkeit der Leitungen ist lediglich für die Projektgemeinschaft sicherzustellen.

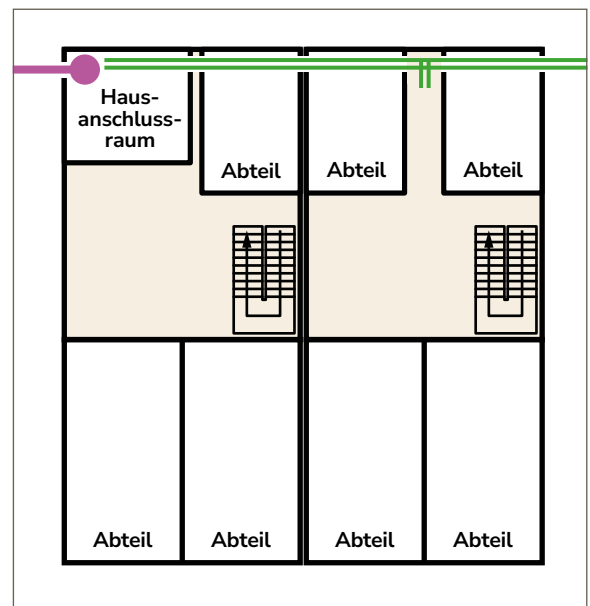


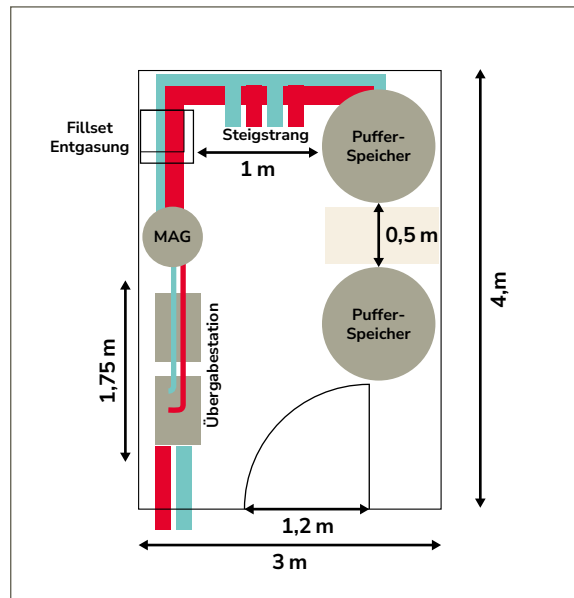
Abb. 2: musterhafte Leitungsverlegung im Keller

HAUSANSCHLUSSRÄUME

Der Hausanschlussraum ist einmalig am Baublockanschluss erforderlich. Im Falle der Versorgung aus einem benachbarten Gebäude können die nötigen Komponenten dort platziert werden. Er grenzt direkt an den Baublockanschluss an und muss für die Badenova Wärmeplus zugänglich sein.

Für den Raum ist ausreichend Platz vorzusehen. Der Platzbedarf richtet sich nach der Größe des zu versorgenden Gebäudes bzw. der Gesamtgröße der zu versorgenden Gebäude. Richtwerte und eine beispielhafte Ausführung sind der Abbildung zu entnehmen.

Abb. 3: Hausanschlussraum, Mustergrundriss für 11 bis 20 Wohneinheiten



Größe des Hausanschlussraums (Mindestanforderungen)

Anzahl Wohneinheiten	Platzbedarf Hausanschlussraum	Türbreite	Raumhöhe
1–5 WE	8–10 m ² (3 x 3 m)	1,20 m	≥ 2,00 m
6–10 WE	8–10 m ² (3 x 3 m)	1,20 m	≥ 2,20 m
11–20 WE	12–15 m ² (3 x 4 m)	1,20 m	≥ 2,20 m

AUFGABENVERTEILUNG INNERHALB DES BAUBLOCKS



Einzelne Projekte



- Bereitstellung eines Hausanschlussraumes mit Baublockanschluss im Hochbau
- Errichtung der Verteilleitungen im Gebäude für Heizung und Warmwasser einschließlich der dezentralen Frischwasserstationen in den Wohneinheiten

Hausanschlussräume
Leitungs-führungen

Badenova Wärmeplus

- Planung, Dimensionierung und Bau der Wärmeleitung bis zum Hausanschlussraum
- Errichtung der Anlagenkomponenten im Hausanschlussraum einschließlich Pufferspeicher, Messeinrichtungen und Absperrventile

Strukturtyp B

BESONDERHEITEN

Dieser Strukturtyp gilt bei Abhängigkeiten zwischen benachbarten Vergabepaketen:

- Das Vergabepaket hat keinen eigenen Baublockanschluss. Es handelt sich um die Vergabepakete V10, V13, V14, V15, V21, V22. Der Anschluss liegt in einem benachbarten Vergabepaket.
- Es handelt sich um das Vergabepaket V9, V16 oder die Parzelle 1.18.6. Diese Vergabepakete steuern die Herstellung des Baublockanschlusses für die jeweils benachbarten oben genannten Vergabepakete.

BAUBLOCKANSCHLUSS

Die Wärme für mehrere Vergabepakete wird durch einen gemeinsamen Baublockanschluss geliefert. Dieser besteht aus einer Wanddurchführung und einer Absperreinrichtung. Daran sind alle Gebäude über eine Verteilleitung angeschlossen.

Die Anschlussleitung wird entlang der Kellerdecke zum ersten Hausanschlussraum und zur Fahrradtiefgarage gelegt. Von hier aus werden die weiteren Gebäude angedient. Jedes Gebäude erhält einen eigenen Hausanschluss in seinem jeweiligen Hausanschlussraum.

Der Baublockanschluss, die Anschlussleitungen im Untergeschoss und die Hausanschlussräume müssen für die Badenova Wärmeplus zugänglich sein.

VERTEILUNG DER WÄRME INNERHALB DES BAUBLOCKS

Die Wärmenetzleitungen werden durch die Fahrradtiefgarage entlang der Decke verlegt. Dafür muss eine Fahrradtiefgarage mit Zugang zu jedem Einzelgebäude vorhanden sein.

Für die Anschlussleitungen zum Hausanschlussraum ist die Fahrradtiefgarage zu queren. An allen Querungen muss eine ausreichende Durchfahrtshöhe von 2,50 m gewährleistet werden. Dafür ist ein Installationskanal in der Kellerdecke gemäß Abbildung zu errichten.

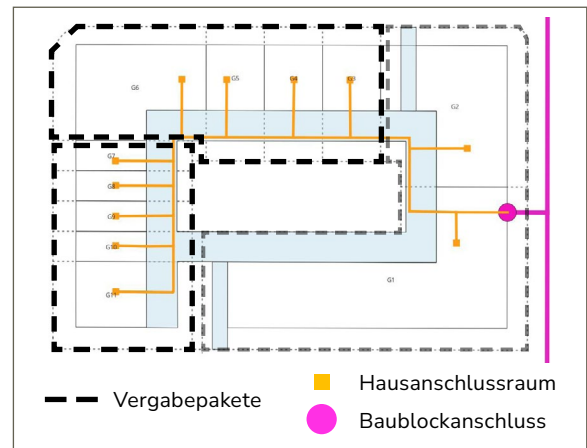


Abb. 1: Topologie der Wärmeverteilung im Baublock

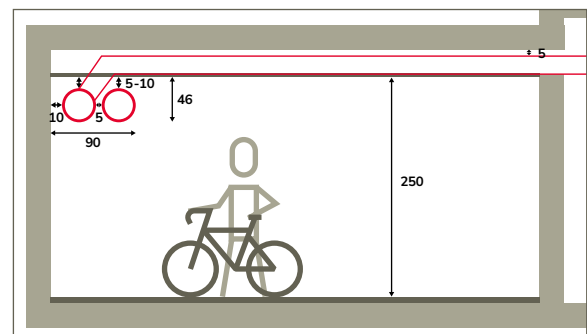


Abb. 2: Schnittdarstellung der Fahrradtiefgarage

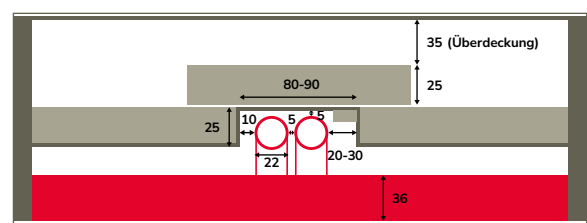


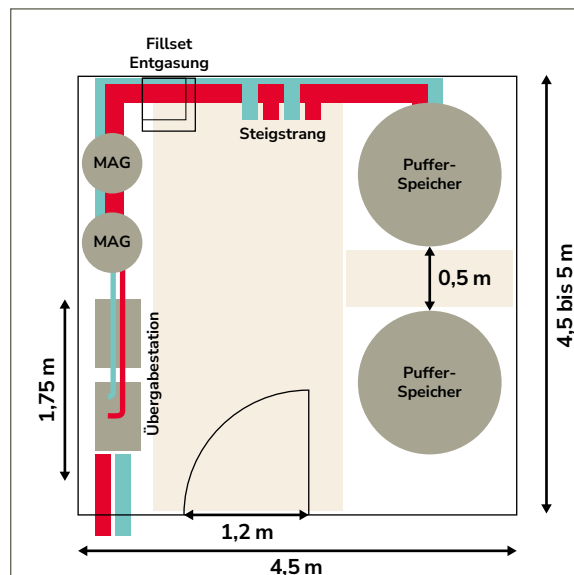
Abb. 3: Schnittdarstellung Installationskanal zur Querung der Fahrradtiefgarage

HAUSANSCHLUSSRÄUME

Der Hausanschlussraum ist in jedem Einzelgebäude erforderlich. Er grenzt direkt an die Fahrradtiefgarage an und muss daraus durch eine nach innen öffnende Tür erreichbar sein.

Für den Raum ist ausreichend Platz vorzusehen. Dieser richtet sich nach der Größe des zu versorgenden Gebäudes. Richtwerte und eine beispielhafte Ausführung sind der Abbildung zu entnehmen.

Abb. 4: Hausanschlussraum, Mustergrundriss für 21 bis 50 Wohneinheiten



Größe des Hausanschlussraums (Mindestanforderungen)

Anzahl Wohneinheiten	Platzbedarf Hausanschlussraum	Türbreite	Raumhöhe
1–5 WE	8–10 m ² (3 x 3 m)	1,20 m	≥ 2,00 m
6–10 WE	8–10 m ² (3 x 3 m)	1,20 m	≥ 2,20 m
11–20 WE	12–15 m ² (3 x 4 m)	1,20 m	≥ 2,20 m
21–50 WE	20–25 m ² (4,5 x 5 m)	1,20 m	≥ 2,30 m

AUFGABENVERTEILUNG INNERHALB DES BAUBLOCKS



Einzelne Projekte

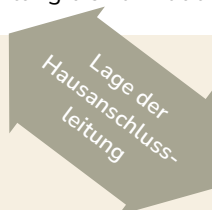


- Bereitstellung eines Hausanschlussraumes im Hochbau
- Errichtung der Verteilungen im Gebäude für Heizung und Warmwasser einschließlich der dezentralen Frischwasserstationen in den Wohneinheiten
- Gebäude mit Baublockanschluss: Vorsehen des Platzbedarfes für den Hausanschlussraum und Durchleitung bis Fahrradtiefgarage



Badenova Wärmeplus

- Planung, Dimensionierung und Bau der Wärmeleitung durch Keller, Tiefgarage bis zum Hausanschlussraum
- Errichtung der Anlagenkomponenten im Hausanschlussraum einschließlich Pufferspeicher, Messeinrichtungen und Absperrventile



Anker



- Organisation der Tiefgarage mit geeigneten Querschnitten zur Verlegung der Wärmenetz-Leitungen



Strukturtyp C

BESONDERHEITEN

Jedes Vergabepaket verfügt über einen oder mehrere Baublockanschlüsse.

BAUBLOCKANSCHLUSS

Jeder Baublockanschluss am Gebäude besteht aus einer Wanddurchführung und einer Absperreinrichtung. Von dort führt jeweils eine Anschlussleitung zum Hausanschlussraum und den zugehörigen Gebäuden. Der Baublockanschluss und die Anschlussleitung im Keller müssen für Badenova Wärmeplus zugänglich sein. Die Wärmenetzleitung wird durch die Badenova Wärmeplus bis zur Baublockgrenze vorverlegt.

Die Koordination der Tiefbauarbeiten in Gemeinschaftsflächen des Baublocks (Wege, Innenhof) muss durch das Ankerprojekt erfolgen.

Im Regelfall wird der Baublockanschluss straßen-seitig erstellt. Auch in den Fällen, in denen der Baublockanschluss innenhofseitig erfolgt, wird die Wärmenetzleitung durch die Badenova Wärmeplus bis zur Baublockgrenze vorverlegt. Die weitere Verlegung der Anschlussleitung im Inneren des Baublocks erfolgt in Abstimmung mit der Badenova Wärmeplus.

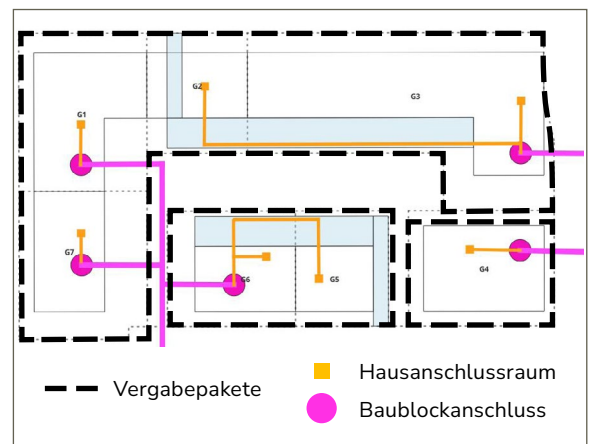


Abb. 1: Topologie der Wärmeverteilung im Baublock

VERTEILUNG DER WÄRME INNERHALB DES VERGABEPAKETS

Die Wärmenetz-Leitungen sollen durch die Fahrradtiefgarage entlang der Decke verlegt werden. Dafür muss eine Fahrradtiefgarage mit Zugang zu jedem angeschlossenen Einzelgebäude vorhanden sein.

Für die Anschlussleitungen zum Hausanschlussraum ist die Fahrradtiefgarage zu queren. Eine ausreichende Durchfahrtshöhe von 2,50 m an allen Querungen müssen eingehalten werden. Dafür ist ein Installationskanal in der Kellerdecke gemäß Abbildung zu errichten.

In Ausnahmefällen (z.B. bei Anschluss einzelner Gebäude aus dem Baublockinneren) kann auf die Verteilung durch private Räume ausgewichen werden (Kellerbereiche, Erdreich im Innenhof). Die Querung der privaten Räume ist durch Dienstbarkeiten zu sichern und durch das jeweilige Projekt zu koordinieren. Eine gesonderte Abstimmung mit der Badenova Wärmeplus ist in den Fällen erforderlich.

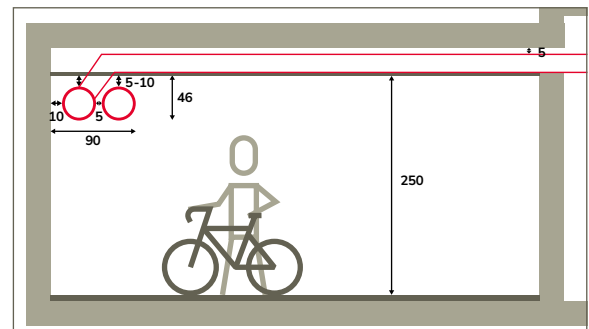


Abb. 2: Schnittdarstellung der Fahrradtiefgarage

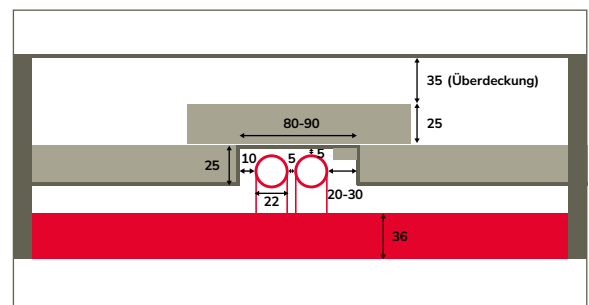


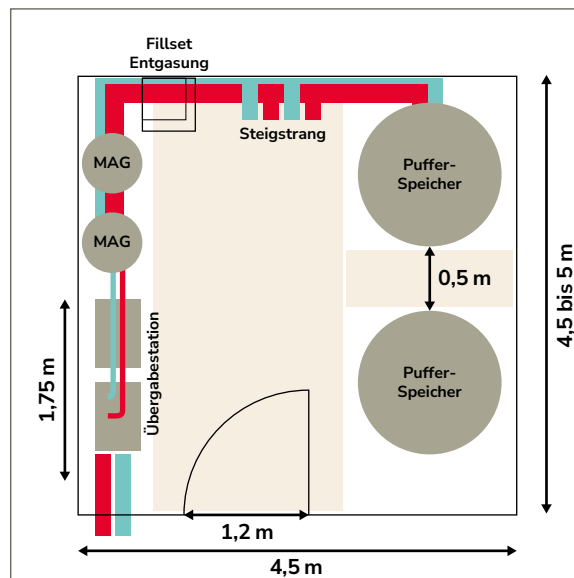
Abb. 3: Schnittdarstellung Installationskanal zur Querung der Fahrradtiefgarage

HAUSANSCHLUSSRÄUME

Der Hausanschlussraum ist in jedem Einzelgebäude erforderlich. Er grenzt direkt an die Fahrradtiefgarage an und ist daraus durch eine nach innen öffnende Tür erreichbar. Gebäude mit einem Baublockanschluss ohne weitere Unterverteilung errichten den Hausanschlussraum direkt am Baublockanschluss.

Für den Raum ist ausreichend Platz vorzusehen. Dieser richtet sich nach der Größe des zu versorgenden Gebäudes. Richtwerte und eine beispielhafte Ausführung sind der Abbildung zu entnehmen.

Abb. 4: Hausanschlussraum, Mustergrundriss für 21 bis 50 Wohneinheiten



Größe des Hausanschlussraums (Mindestanforderungen)

Anzahl Wohneinheiten	Platzbedarf Hausanschlussraum	Türbreite	Raumhöhe
6–10 WE	8–10 m ² (3x3 m)	1,20 m	≥ 2,20 m
11–20 WE	12–15 m ² (3x4 m)	1,20 m	≥ 2,20 m
21–50 WE	20–25 m ² (4,5x5 m)	1,20 m	≥ 2,30 m

AUFGABENVERTEILUNG INNERHALB DES BAUBLOCKS

Badenova
Wärmeplus

Einzelne Projekte



- Je Gebäude: Bereitstellung eines Hausanschlussraumes im Hochbau
- Organisation des Platzbedarfes mit geeigneten Querschnitten für Baublockanschluss und zur Verlegung der Wärmenetz-Leitungen
- Errichtung der Verteilleitungen im Gebäude für Heizung und Warmwasser einschließlich der dezentralen Frischwasserstationen in den Wohneinheiten

Hausanschlussräume
Leitungs-führungen

Badenova Wärmeplus

- Planung, Dimensionierung und Bau der Wärmeleitung durch Keller, Fahrradtiefgarage bis zum Hausanschlussraum
- Errichtung der Anlagenkomponenten im Hausanschlussraum einschließlich Pufferspeicher, Messeinrichtungen und Absperrventile

Lage der
Hausanschluss-
leitung

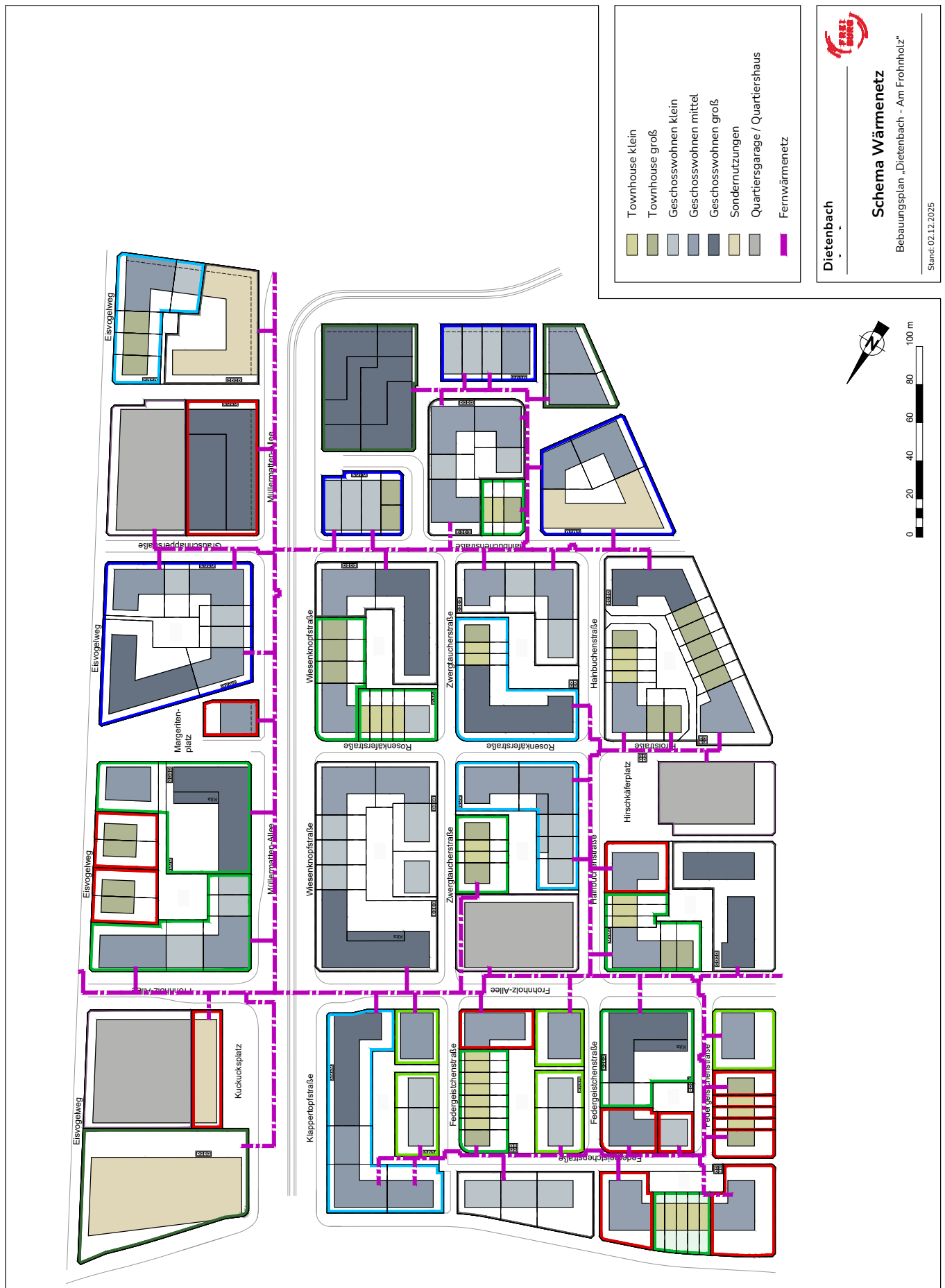
Anker



- Bei Bedarf: Organisation der Leitungen innerhalb des Baublocks

Leitungsführung
in der Fahrrad-
tiefgarage

Anlage: Schema Wärmenetz



Weiterführende Informationen

Auf der Webseite badenova.de/waermeversorgung-dietenbach finden Sie detaillierte Informationen rund um die Wärmeversorgung in Dietenbach, u. a.:

- Kontaktdaten
- FAQ
- weiterführende Links
- Preisblatt Wärmeversorgung
- Preisblatt Hausanschlusskosten
- Muster-Wärmeliefervertrag
- TAB (Technische Anschlussbedingungen)
- AVBFernwärmeV (Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Fernwärme)
- Bescheinigungen zum fP-Faktor, CO₂-Emissionsfaktoren und erneuerbarem Anteil



Weitere Informationen zur
Wärmeversorgung in Dietenbach:

badenova.de/waermeversorgung-dietenbach

Impressum

Herausgeber



Stadt Freiburg im Breisgau
Projektgruppe Dietenbach
Fehrenbachallee 12
79106 Freiburg

Badenova Wärmeplus GmbH & Co. KG
Tullastraße 61
79108 Freiburg

Weitere Informationen unter

www.freiburg.de/dietenbach

www.badenova.de/waermeversorgung-dietenbach

Konzeption, Redaktion

Projektgruppe Dietenbach, Badenova Wärmeplus,
EGS-plan

Gestaltung/Satz

Paul Dreßler, Pfeffer & Stift

Bildnachweise

Die Bildrechte liegen bei der Stadt Freiburg.

Quellen:

Titelbild: © Stadt Freiburg, Link3D • Seite 2: © Stadt Freiburg, die grille • Seite 8–13: © EGS-plan

© Stadt Freiburg, Februar 2026

Der neue Stadtteil Dietenbach ist die Antwort auf den angespannten Wohnungsmarkt in Freiburg. In vier Quartieren und der Stadtteilmitte entstehen 6.900 Wohnungen, davon 50 Prozent geförderte Mietwohnungen. Dietenbach wird ein Zuhause für rund 16.000 Menschen.

Diese Handreichung unterstützt Fachplaner*innen, Architekt*innen und Bauherr*innen bei der Gebäudeplanung. Er erläutert die technischen Rahmenbedingungen der Wärmeversorgung und zeigt auf, welche Anforderungen für den Anschluss an das Fernwärmenetz zu beachten sind.

Detaillierte Informationen über die Wärmeversorgung in Dietenbach finden Sie auf der Webseite der Badenova: badenova.de/waermeversorgung-dietenbach



Stadt Freiburg im Breisgau
Projektgruppe Dietenbach

freiburg.de/dietenbach



Querung der Dreisam zur Verlegung der Fernwärmeleitung nach Dietenbach